

## **Schack, Adolf Friedrich von: Steig' empor (1854)**

1      Steig' empor,  
2      Herrlichste der Sonnen,  
3      Die über Deutschland geleuchtet!  
4      O den Tag, den du bringst,  
5      Ganz und voll zu genießen,  
6      Ist es genug nicht des Glücks für ein Leben?  
7      Den sterbenden Greis  
8      Laß das Auge nicht schließen,  
9      Bevor er ihn erblickt,  
10     Und in der Wiege dem Säugling  
11     Oeffne des Geistes Sehkraft,  
12     Daß sein Gedanke ihn fasse,  
13     Und er einst noch den Enkeln künde:  
14     Ich habe den großen Tag erlebt.  
15     Horch! Trommelwirbel  
16     Und Fall von hunderttausend Tritten!  
17     Sie sind es, sie nahen,  
18     Die durch den Donner der Schlachten  
19     Ueber stürzender Brüder Leichen dahin  
20     Deutschlands Banner getragen!  
21     Noch scheinen ihre Lanzen  
22     Vom Wirbelsturm des Kampfes zu zittern.  
23     Doch Hoch! erschallt es, Hoch!  
24     Durch des Volkes wogende Reihen,  
25     Und mit dem Grün des Friedens bekränzt,  
26     Wallen durchs Thor die Siegesfahnen.  
27     Gen Himmel flaskert  
28     Im Sonnenlichte der Glanz  
29     Der wogenden Helme und Waffen,  
30     Wie durch die geschmückten Straßen  
31     Der Zug der Krieger sich wälzt,  
32     Und Fanfarengeschmetter nun  
33     Und hochauflallender Jubelruf;

34 Sie kommen, die glorreichen Führer,  
35 Die Lieblinge des Ruhmes,  
36 Die noch nach Jahrtausenden  
37 In ungeborner Völker  
38 Gesängen leben werden!  
39 Aus ihrer Mitte hervor,  
40 Wie Orion unter den anderen Sternen,  
41 Leuchtet der Herrliche,  
42 Der Retter Deutschlands!  
43 Laßt Platz für sein Roß,  
44 Ihr Weiber, die mit euren Kleinen  
45 Heran ihr euch drängt,  
46 Um, seine Kniee umklammernd, ihm zu danken,  
47 Daß er euch Haus und Herd  
48 Vor Schande geschützt!  
49 Wohl mehr, als des Krieges Gewühl,  
50 Liebt er, Kinder um sich spielen zu sehen;  
51 Aber noch  
52 Eh zur Pflugschar das Schwert sich wandelt,  
53 In seines Heeres Mitte  
54 Mit den krachenden Feuerschlünden  
55 Muß er Zwiesprach' halten.  
56 Horch! das sind die ehernen Stimmen –  
57 Er kennt sie –,  
58 Die ihn in zwanzig Siegesschlachten umdonnert,  
59 Vor denen hundert Vesten  
60 Und ein Reich in Trümmer gesunken.  
61 Von allen Türmen die Glocken fallen ein,  
62 O! und weiter dahin, durch den Blumenregen,  
63 Der von Fenstern und Dächern niederstäubt,  
64 Zieht er achtlos vorüber an uns,  
65 Denen an der Wimper die Freudenträne zittert,  
66 Während die Lippe verstummt  
67 Und nur des Herzens Klopfen  
68 Dank ihm stammelt,

69 Daß er uns ein Vaterland geschenkt.

(Textopus: Steig' empor. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25122>)